

AMTLICHE MITTEILUNG
An einen Haushalt
Postentgelt bar bezahlt
Verlagspostamt 3250 Wieselburg

Bericht des Bürgermeisters

INFORMATIONSBLETT DER GEMEINDE WIESELBURG - LAND

NR. 3 - März 2003



Ehrung Pfarrer Streibelberger

Inhalt

- Vorwort des Bürgermeisters
- Landtagswahl 2003
- Ehrung Pfarrer Streibelberger
- Änderung Flächenwidmungsplan
- Geburten/Sterbefälle
- Kindergarteneinschreibung
- 6-Tagesfahrt nach Holland
- Senioren-Urlaubsaktion 2003
- Blumenschmuckaktion
- Jubilare

- Abbuchungsauftrag
- Feuerlöscherüberprüfung
- Entsorgungsaktion Autowracks
- Häckseldienst
- NÖ gestalten
- Wieselburger Schimeisterschaften
- Tag der offenen Tür in der Polyt. Schule Scheibbs
- Flohmarkt, Mostheuriger
- Benefizkonzert
- Aktuelles
- Geschichtliches von Wieselburg
- Impressum

Vorwort des Bürgermeisters

*Liebe Gemeindebürgerin!
Lieber Gemeindebürger!*

Nur noch wenige Tage trennen uns von der Landtagswahl am 30. März 2003. Einer Wahl bei der es nicht nur um klare politische Verhältnisse im Land geht, sondern auch um entscheidende Weichenstellungen für unsere Gemeinde.

Denn am 30. März entscheiden Sie mit Ihrer Stimme, wer das Land NÖ in die Zukunft führt. Gerade wir Gemeinden brauchen klare und stabile Verhältnisse genauso wie Verständnis und Unterstützung für unsere Anliegen.

Wir brauchen einen starken Partner in der Landesregierung, der sich mit voller Kraft auch für die Anliegen der Gemeinden einsetzt.

Erstmals haben wir in NÖ bei dieser Wahl durch eine Änderung

der NÖ Landtagswahlordnung auch ein anderes Wahlrecht. Der Grundsatz „Name vor Partei“ gilt erstmals bei dieser Wahl, sodass diesmal das Vergeben einer Vorzugsstimme mehr zählt, wie das Ankreuzen einer Partei.

Durch dieses persönlichkeitsbezogene Wahlrecht hat sich auch die Größe des Stimmzettels gewaltig verändert. Erschrecken Sie daher bei der Stimmabgabe nicht, wenn Sie von der Wahlbehörde diesmal einen sehr großen Stimmzettel ausgefolgt bekommen. Sie können nämlich diesmal nicht nur die Stimme einer Partei, sondern darüber hinaus auch einen Kandidaten Ihrer Wahl geben.

Falls Sie am Sonntag, dem 30. März 2003 keine Möglichkeit haben, Ihr Wahlrecht zu nutzen,



besteht auch die Möglichkeit der Stimmabgabe bereits am Samstag, dem 22. März und Donnerstag, dem 27. März. Dazu ist jedoch eine Wahlkarte erforderlich, die Sie vorher am Gemeindevorstand beantragen müssen.

Für bettlägerige oder gebrechliche Personen besteht die Möglichkeit, von der besonderen („fliegenden“) Wahlbehörde Gebrauch zu machen. Es ist dazu ebenfalls erforderlich, eine besondere Wahlkarte zu beantragen. Am Wahltag selbst werden diese Personen von der besonderen („fliegenden“) Wahlbehörde aufgesucht.

Abschließend ersuche ich Sie: Machen Sie am 30. März 2003 von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und sorgen Sie mit Ihrer Stimmabgabe für klare Verhältnisse, die wir alle brauchen, wenn wir in NÖ und auch in den Gemeinden in eine gute Zukunft gehen wollen.

Es grüßt herzlichst

Johann Witz

DAS NEUE NÖ NAMENSWAHLRECHT

Sie können in Niederösterreich eine Partei wählen - wie bei jeder anderen Wahl, wie in jedem anderen Bundesland. Aber in Niederösterreich können Sie bei der kommenden Landtagswahl so **persönlich wählen** wie nirgendwo sonst. Mit einer Vorzugsstimme im Land und einer Vorzugsstimme im Bezirk.

- 1 Die Stimme für die Partei.
- 2 Wenn Sie einen Landespolitiker direkt wählen wollen, kreuzen Sie **einen** Namen in dieser Spalte an.
- 3 Wenn Sie eine Vorzugsstimme im Bezirk vergeben wollen, kreuzen Sie **einen** Namen in dieser Spalte an.

Originalstimmzettel hat die Größe von A2 = 59,4 cm breit und 42 cm hoch

1		2		3		4		5		6			
Volkspartei Niederösterreich		Sozialdemokratische Partei Österreichs		Freiheitliche Partei Österreichs		Die Grünen		Grünes unabhängiges Österreich Liste EU-Opposition Gabriele Wildayka		Kommunistische Partei Österreichs			
ÖVP		SPÖ		FPÖ		GRÜNE		GRÜNO		KPO			
<input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/> <input type="radio"/>			
VORZUGSSTIMME FÜR DIE LANDESLISTE		VORZUGSSTIMME FÜR DIE LANDESLISTE		VORZUGSSTIMME FÜR DIE LANDESLISTE		VORZUGSSTIMME FÜR DIE LANDESLISTE		VORZUGSSTIMME FÜR DIE LANDESLISTE		VORZUGSSTIMME FÜR DIE LANDESLISTE			
0 1 0 2 0 3 0 4 0 5 0 6 0 7 0 8 0 9 0 10 0 11 0 12 0 13 0 14 0 15 0 16 0 17 0 18 0 19 0 20 0 21 0 22 0 23 0 24 0 25 0 26 0 27 0 28 0 29 0 30 0 31 0 32 0 33 0 34 0 35		0 1 0 2 0 3 0 4 0 5 0 6 0 7 0 8 0 9 0 10 0 11 0 12 0 13 0 14 0 15 0 16 0 17 0 18 0 19 0 20 0 21 0 22 0 23 0 24 0 25 0 26 0 27 0 28 0 29 0 30 0 31 0 32 0 33 0 34 0 35		0 1 0 2 0 3 0 4 0 5 0 6 0 7 0 8 0 9 0 10 0 11 0 12 0 13 0 14 0 15 0 16 0 17 0 18 0 19 0 20 0 21 0 22 0 23 0 24 0 25 0 26 0 27 0 28 0 29 0 30 0 31 0 32 0 33 0 34 0 35		0 1 0 2 0 3 0 4 0 5 0 6 0 7 0 8 0 9 0 10 0 11 0 12 0 13 0 14 0 15 0 16 0 17 0 18 0 19 0 20 0 21 0 22 0 23 0 24 0 25 0 26 0 27 0 28 0 29 0 30 0 31 0 32 0 33 0 34 0 35		0 1 0 2 0 3 0 4 0 5 0 6 0 7 0 8 0 9 0 10 0 11 0 12 0 13 0 14 0 15 0 16 0 17 0 18 0 19 0 20 0 21 0 22 0 23 0 24 0 25 0 26 0 27 0 28 0 29 0 30 0 31 0 32 0 33 0 34 0 35		0 1 0 2 0 3 0 4 0 5 0 6 0 7 0 8 0 9 0 10 0 11 0 12 0 13 0 14 0 15 0 16 0 17 0 18 0 19 0 20 0 21 0 22 0 23 0 24 0 25 0 26 0 27 0 28 0 29 0 30 0 31 0 32 0 33 0 34 0 35		0 1 0 2 0 3 0 4 0 5 0 6 0 7 0 8 0 9 0 10 0 11 0 12 0 13 0 14 0 15 0 16 0 17 0 18 0 19 0 20 0 21 0 22 0 23 0 24 0 25 0 26 0 27 0 28 0 29 0 30 0 31 0 32 0 33 0 34 0 35	
WAHLKREISLISTE		VORZUGSSTIMME FÜR DIE WAHLKREISLISTE											
<input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/> <input type="radio"/>		<input type="radio"/> <input type="radio"/>			
Nur einen Bezirkskandidaten ankreuzen		<input type="radio"/> <input type="radio"/>											
0 1 0 2 0 3 0 4 0 5 0 6 0 7 0 8 0 9 0 10 0 11 0 12 0 13 0 14 0 15		0 1 0 2 0 3 0 4 0 5 0 6 0 7 0 8 0 9 0 10 0 11 0 12 0 13 0 14 0 15		0 1 0 2 0 3 0 4 0 5 0 6 0 7 0 8 0 9 0 10 0 11 0 12 0 13 0 14 0 15		0 1 0 2 0 3 0 4 0 5 0 6 0 7 0 8 0 9 0 10 0 11 0 12 0 13 0 14 0 15		0 1 0 2 0 3 0 4 0 5 0 6 0 7 0 8 0 9 0 10 0 11 0 12 0 13 0 14 0 15		0 1 0 2 0 3 0 4 0 5 0 6 0 7 0 8 0 9 0 10 0 11 0 12 0 13 0 14 0 15		0 1 0 2 0 3 0 4 0 5 0 6 0 7 0 8 0 9 0 10 0 11 0 12 0 13 0 14 0 15	

MUSTER

Landtagswahl am Sonntag, dem 30. März 2003

Nachstehend werden Informationen für die am Sonntag, dem 30. März 2003 stattfindende Landtagswahl bekanntgegeben:

<u>Wahlzeit:</u>	jeweils von 08.00 bis 14.00 Uhr	
<u>Wahllokal:</u>	Sprengel 1	Gasthaus Schopf
	Sprengel 2	Gasthaus Petschk
	Sprengel 3	Gasthaus Wurzer
	Sprengel 4	Gasthaus Plank
	Sprengel 5	Landeskindergarten Mühling
	Sprengel 6	Gasthaus Amesreither

Ausübung der Wahl vor dem Wahltag

Bei der Landtagswahl 2003 besteht die Möglichkeit der Stimmabgabe vor dem Wahltag:

<u>Wahlzeit:</u>	Samstag, 22. März 2003	10.00 bis 12.00 Uhr
	Donnerstag, 27. März 2003	17.00 bis 20.00 Uhr
<u>Wahllokal:</u>	Gemeindeamt Wieselburg-Land	

Die zur Stimmabgabe vor dem Wahltag unbedingt erforderliche Wahlkarte muss vorher am Gemeindeamt beantragt werden!

Wahl vor der besonderen („fliegenden“) Wahlbehörde:

Für bettlägerige oder gebrechliche Personen besteht die Möglichkeit, von der besonderen („fliegenden“) Wahlbehörde Gebrauch zu machen. Es ist dazu erforderlich, eine **besondere Wahlkarte** bis spätestens Donnerstag, dem **27. März 2003** am Gemeindeamt zu beantragen. Am Wahltag (30. März 2003) werden diese Personen von der besonderen („fliegenden“) Wahlbehörde zwischen 8 - 12 Uhr aufgesucht.

Machen Sie bitte von Ihrem Wahlrecht Gebrauch !

Der Gemeindewahlleiter
Ing. Josef Braunshofer



Ehrung für Pfarrer Streibelberger

Zu einer kleinen Feier hatte die Gemeinde Wieselburg-Land am Montag, dem 27. Jänner 2003 in das Gasthaus Bruckner nach Köchling geladen. Es war Zeit, einem Priester Dank auszusprechen, der die Orte Köchling und Breitenschollen, die gemeindemäßig nach Wieselburg-Land, pfarmmäßig jedoch nach Neumarkt/Ybbs gehören, seit nunmehr 30 Jahren bestens betreut: **Johann Streibelberger**.

Johann Streibelberger wurde 1939 in Neuhofen/Ybbs geboren, besuchte das Gymnasium in Amstetten, ehe er sein Theologiestudium in St. Pölten absolvierte. Die Priesterweihe erfolgte am 30. Juni 1962 und anschließend war er als Kaplan in Haag, Loosdorf und Krems tätig. Am 17. Dezember 1972 erfolgte die feierliche Installation in der Pfarre Neumarkt/Ybbs. Während der 30jährigen Tätigkeit als Pfarrer hat er vieles bewegt und verändert wie z. B.: Bau eines Pfarrzentrums, Kirchenumbau, Orgelbau, Gründung eines Pfarrgemeinderates u.v.m. Auch die Gemeinde Wieselburg-Land dankt ihm dafür als sichtbares Zeichen mit dem Verdienstkreuz der Gemeinde Wieselburg-Land.



Änderung Nr. 9 des örtlichen Raumordnungsprogrammes (Flächenwidmungsplan)

Der Gemeinderat beabsichtigt, in den Katastralgemeinden Weinzierl, Mühling und Gumprechtsfelden das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern.

Der Entwurf wird gemäß § 21 Abs. 1 des NÖ. Raumordnungsgesetzes 1976, LGBl. 8000-15, durch sechs Wochen, das ist in der Zeit

vom 24. 3. 2003 bis 5. 5. 2003

im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht aufgelegt.

Jedermann ist berechtigt, innerhalb der Auflegungsfrist zum Entwurf der Änderung Nr. 9 des örtlichen Raumordnungsprogrammes schriftlich Stellung zu nehmen.

Bei der endgültigen Beschlussfassung durch den Gemeinderat werden rechtzeitig abgegebene Stellungnahmen in Erwägung gezogen.

Der Verfasser einer Stellungnahme hat keinen Rechtsanspruch darauf, dass seine Anregung in irgend einer Form Berücksichtigung findet.

Kindertarteneinschreibung 2003/2004



Die Kindertarteneinschreibung in den Kindertärten Mühling und Weinzierl findet am

Montag, dem 28. April 2003 in der Zeit von 13.00 bis 15.00 Uhr

statt.

Bitte bringen Sie zur Einschreibung Ihr Kind und die Geburtsurkunde des Kindes mit (eventuell auch vorhandenen Allergieausweis)! – Der Besuch eines Kindertartens ist freiwillig und ab dem vollendeten 3. Lebensjahr bei körperlicher, geistiger und psychischer Eignung möglich.

Kulturfahrt nach Holland „Das Land der Blumen, Windmühlen und Grachten“ 8. - 13. September 2003



Holland - ein kleines, aber liebenswertes Land. Neben Blumen, Käse und Grachten begleiten vor allem die Wahrzeichen des Landes - Wasser und Windmühlen - die Besucher. Sehenswert sind nicht nur Amsterdam, Rotterdam und Den Haag, sondern auch viele kleine historische Städtchen.

Wir werden Antwerpen, Baarle, Delft, Den Haag, den Oosterschel-dedamm, Rotterdam, Amsterdam, Nordholland, Herzogenbusch, ... besuchen.

Ein genaues Programm und weitere Informationen erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung am Gemeindeamt unter der Telefon-Nr. 522 69.

Auf eine schöne Fahrt freut sich

Ihre Kulturreferentin

Brigitte Huber

Seniorenurlaubsaktion 2003

Sehr geehrte Senioren, liebe Gemeindebürger!

Die Gemeinde Wieselburg-Land (Sozialreferat) organisiert auch heuer wieder einen Seniorenurlaub. Dieser wird in der Zeit von **18. bis 25. August 2003** in Türnitz im Gasthof „Zum Goldenen Ochsen“ (Familie Schacherl) stattfinden.

Urlaubsort und Urlaubsunterkunft:

Der Ort, eingebettet zwischen Eisenstein, Eibl und Türnitzer Höger bietet den Gästen Spazierwege rund um den Ort, kleine Wanderungen oder Tagestouren.

Gasthof zum Goldenen Ochsen

Die Familie Knorr-Schacherl betreut seit 20 Jahren Seniorenurlaugs-gäste. Alle 22 Zimmer sind mit Dusche, WC, SAT-TV, Minibar, Telefon und teilweise mit Balkon ausgestattet. Die Küche, von der Chefin des Hauses geführt, wird auf die speziellen Bedürfnisse der Urlauber abgestimmt – Wahlmenü, auf Wunsch auch Diätküche. Neben den gemütlichen Gastzimmern bietet das Haus auch einen separaten Aufenthaltsraum. Für das Wohlbefinden steht Ihnen eine Sauna sowie Massagemöglichkeit und eine Liegewiese zur Verfügung.



Tipps:

Grillen im Garten, Musikabende unter der Mitwirkung des Wirtes, Ausflüge nach Mariazell und in die Ötschergärten, Museumsbesichtigungen.

Die Hauszeitung „Ochsenblatt“ informiert Sie über hauseigene Aktivitäten.

Ihr Sozialreferent Otto Lichtenschopf

Richtlinien für den Seniorenurlaub 2003 – Anmeldung

Eine Anmeldung ist am Gemeindeamt (Tel: 52269) oder bei Sozialreferent Otto Lichtenschopf (Tel: 55208) bis 23. Mai 2003 unbedingt erforderlich. Senioren, die den Gutschein der NÖ Landesregierung über € 50,00 in Anspruch nehmen, geben diesen bei der Anmeldung ab. Ein gültiger Einkommensnachweis (Pensionsbescheid) ist der Anmeldung anzuschließen! – Aufgrund Ihrer Anmeldung werden Sie von Sozialreferent Otto Lichtenschopf Anfang Juni besucht; gemeinsam wird das Anmeldeformular sowie der Zahlschein bei Ihnen zu Hause ausgefüllt und die weitere Vorgehensweise besprochen. Für alle Gemeindebürger, die an dieser Urlaubsaktion teilnehmen, wird seitens der Gemeinde ein Kostenzuschuss in der Höhe von € 15,— gewährt, welcher im Autobus bei der Fahrt nach Türnitz ausbezahlt wird. Die Kosten der Hin- und Rückfahrt übernimmt für alle Urlaubsteilnehmer die Gemeinde.

Achtung: Das Antragsblatt für den „€ 50,— Zuschuss“ vom Land NÖ befindet sich im „NÖ – Das Journal“ Ausgabe 1/2003 auf Seite 7.

Kosten pro Person: 7 Tage Vollpension im Doppelzimmer/Einzelzimmer € 175,—

Zusammenfassung:

Urlaubsort:	3184 Türnitz
Unterkunft:	Gasthof „Zum Goldenen Ochsen“ Familie Schacherl, Telefon: 02769/8323
Urlaubstermin:	18. bis 25. August 2003
Anmeldung:	spätestens 23. Mai 2003



Blumenschmuckaktion

Wie jedes Jahr führt auch heuer das Kulturreferat wieder eine Blumenschmuckaktion durch. Jeder Gemeindegänger, egal ob Besitzer eines Bauern- oder Siedlungshauses kann sich an dieser Aktion beteiligen und damit zur Verschönerung unserer Gemeinde beitragen. Ihre Teilnahme ist bis spätestens Freitag, dem 27. Juni 2003 beim Gemeindeamt bekanntzugeben.

Bei der Anmeldung bekommt jeder Teilnehmer einen **Gutschein im Wert von € 20,00**, welcher in jedem Geschäft bzw. jeder Gärtnerei der Gemeinde Wieselburg-Land und Wieselburg-Stadt gegen einschlägige Waren (Blumen, Setzlinge, Blumenerde, Blumentöpfe und dergleichen) eingelöst werden kann. Wie im Vorjahr gibt es auch heuer die Kategorie „Der schöne Garten“. Bei dieser Kategorie wird die Anlage des Vorgartens bewertet.

Die Prämierung der Häuser wird Ende Juli/Anfang August durch zwei fachkundige Gärtnermeister erfolgen. Prämiert und mit Preisen ausgezeichnet werden die fünf schönsten Häuser jeder Kategorie (Siedlungs- und Bauernhaus und „Der schöne Garten“).

Die Siegerpreise bei Siedlungs- und Bauernhaus und „Der schöne Garten“

1. Platz	€ 100,--
2. Platz	€ 70,--
3. Platz	€ 50,--
4. Platz	€ 30,--
5. Platz	€ 20,--

Die Preise werden im Rahmen einer kleinen Feier im Herbst dieses Jahres überreicht. Alle Gartenfreunde und Blumenliebhaber sind zur Teilnahme an der Blumenschmuckaktion 2003 recht herzlich eingeladen. Die Gutscheine sind ab sofort beim Gemeindeamt erhältlich. Das Kulturreferat der Gemeinde Wieselburg-Land wünscht Ihnen dazu guten Erfolg!

Geburten

Dorninger Peter, Hart
Pils Laura, Laimstetten
Seifert Maximilian, Weinzierl-Fuhrwerkstraße
Hauss Fabian, Weinzierl-Wechlingerstraße
Lichtenschopf Lukas, Ströblitz
Korner Jakob, Wechling

Sterbefälle

Gröbner Hubert, Haag
Pfeiffer Margot, Forst am Berg
Reisinger Franz, Groöa
Reiterlehner Aloisia, Gumprechtsfelden
Haselsteiner Johann, Gumprechtsfelden
Gröbner Johann, Wechling
Gützer Franz, Weinzierl-Schloöstraße
Schmid Elfriede, Weinzierl-Haydnweg

Maria Eilenberger

„Das Armenhaus in Weinzierl“

Vom Getreidespeicher zur Musikschule

Das an der Gemeindegrenze gelegene und zu Wieselburg-Land gehörige markante alte Gebäude war bis vor einigen Jahrzehnten unter dem Namen „Armenhaus“ bekannt. Nach Renovierung und Umbau erstrahlt es nun im neuen Glanz als Musikschule. Seit wann besteht nun dieses Gebäude und für welchen Zweck wurde es gebaut? Der Bauherr wie auch die Zeit der Errichtung sind unbekannt und nach dem Baustil schwer einschätzbar, doch gibt es einige Anhaltspunkte.

Ferdinand v. Concini verkaufte um 1578 Schloss und Herrschaft Weinzierl an den bürgerlichen kaiserlichen Rat Dr. jur. Johann Linsmayr. Dieser war n. Hofkammer-Procurator und wurde von Kaiser Rudolf am 3. Jänner 1579 mit dem Titel „Linsmayr zu Weinzierl“ in den ritterlichen Adelsstand erhoben. 1602 durfte er sich „Edler von Greiffenberg“ nennen, 1608 kam er in den Freiherrnstand. In seiner Tätigkeit als Kammerprocurator und durch den Kauf einer Kupfergrube in der Steiermark (1590) hatte er sich ein ungeheures Vermögen erworben. Er entfaltete in Weinzierl durch einige Jahre hindurch eine rege Bautätigkeit. Er erweiterte die „Veste Weinzierl“ im Renaissancestil und gab den Auftrag zum Neubau der Schlosskapelle, in der am 5. Mai 1602 die Hochzeit seines Sohnes Hans Gottfried von Greiffenberg gefeiert wurde. In dieser Zeit dürfte auch der Getreidespeicher, das „Castenhaus“, errichtet worden sein, denn später hatten seine Nachkommen durch die geänderten wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse sicherlich kein Geld mehr dafür.

Der älteste Sohn Hans Gottfried konnte nach dem Tode seines Vaters 1608 ein reiches Erbe übernehmen. Doch die guten Jahre waren vorbei, es begann der langsame Abstieg der Familie, mit verursacht durch den 30-jährigen Krieg (1618 – 1648). Aus dem sehr umfangreichen Besitz mussten Güter und Herrschaften verkauft werden, im Jahre 1631 auch 86 Untertanen der



Das Armenhaus um 1950. Als „Castenhaus“ vermutlich vor rund 400 Jahren erbaut.

Herrschaft Weinzierl. Nach dem Ableben von Hans Gottfried verkaufte sein Bruder und Erbe Hans Rudolf im Jahre 1650 den letzten Teil der Herrschaft Weinzierl mit 147 Häusern an seinen Hauptgläubiger Hans Paul Bayr von Rauhenstein in Wolfpassing. Nach dessen Tod heiratete die Witwe den Grafen von Hofkirchen und brachte diesem die Herrschaft Weinzierl zu.

Zurzeit von Dr. Linsmayr, dessen Grabplatte im Schloss Wieselburg bei der evangelischen Kapelle eingemauert ist, besaß die Herrschaft Weinzierl 233 meist bäuerliche Untertanen, die dem Herrschaftsbesitzer Naturalabgaben zu leisten hatten. Die abzuliefernde Getreidemenge mag sehr umfangreich gewesen sein und wahrscheinlich wurden auch aus anderen Linsmayrischen Herrschaften die Abgaben hier gesammelt, weshalb ein entsprechend großer Getreidespeicher (Schüttkasten) in einer günstigen Lage in der Nähe der Eisenstraße vorteilhaft war. War doch unser Gebiet für die Proviantversorgung der vielen Knapen am steirischen Erzberg zuständig. Durch die südliche Lage des Castenhauses an der Lehne des Schneeberges in Weinzierl war eine trockene Lagerung des Getreides gewährleistet. Die Bauernwagen mit dem Getreide benützten die noch heute bestehende Zu- und Abfahrt entlang der Berglehne an der Nordseite

des Gebäudes. Durch den dortigen Eingang wurde dann das Getreide in die Lagerräume getragen. Das damals gebräuchliche Wort „Kasten, Casten“ ist noch im bäuerlichen „Trodkasten“ (Getreidekasten) lebendig.

Aus den Wieselburger Pfarrmatriken erfahren wir ab Mitte des 17. Jahrhunderts von den Weinzierler Pflögern und Hofkastnern. Der Kastner hatte die Aufgabe, das Zins- und Zehentgetreide zu verwalten. Das Castenhaus selbst ist **1675** genannt, als dort das Ehepaar Rämisch wohnte. Ihnen wurde am 18. November 1675 ein Kind geboren, das sechs Wochen später im „Castenhaus“ starb.



Der riesige Keller neben dem „Castenhaus“ (1964 vor dem Wohnhausbau). 30 m lang, 8 m breit, ein Drittel der Länge in den Urgesteinsfelsen gehauen, der freie Teil war mit Erde abgedeckt.

In die 18. Novembris 1675
 Nomine Sophiae
 Pater Stephanus Rämisch
 in castenhaus zu Weinzierl
 in die Taufzeit
 in Weinzierl
 Pater Barbara
 Pater in der Immanuel
 Pater in der Immanuel
 Pater in der Immanuel

Taufe am 18. November 1675: Infans Nomine Sophia, Pater Stephan Rämisch im Castenhaus zu Weinzierl...

Die Herrschaft Weinzierl war ab 1681 bis zum Verkauf um das Jahr 1710 im Besitze des Grafen von Hofkirchen. Das "Castenhaus" scheint in dieser Zeit nicht mehr auf. 1715 erwarb den Besitz **Johann Anton Braun zu Rottenhaus**. Er wurde zum **Begründer des Weinzierler Armenhauses**. Durch diese große soziale Tat ermöglichte er seinen armen und kranken Untertanen, meist Dienstboten, einen gesicherten Lebensabend. Sie waren bisher auf die Versorgung durch die Dorfgemeinschaft angewiesen. Von den einzelnen Bauern mußten sie als „Einleger“ oder „Quartierer“ für eine bestimmte Zeit versorgt werden, wurden dann zum nächsten Hof weitergereicht, oft gehunfähig und schon todkrank. Manche starben bereits auf dem Weg dorthin „auf der Trag“, wie die Matriken öfter berichten.

Ab 1728 sind in den Wieselburger Sterbematriken Daten über das Armenhaus zu finden. Es sterben dort 1728 ein abgedankter Soldat mit 60 Jahren, ein Kind mit 6 und Michael Oxenbauer, ein Armer, mit 50 Jahren. Im Jahre 1729 werden drei arme Weiber mit 40, 57 und 60 Jahren und ein

ledigs Mensch mit 1 Jahr begraben. 1730 sind es 3 Begräbnisse, 1734 stirbt eine Leutnantin mit französischem Namen (Dubois) im Alter von 55 Jahren. Nach dem Tode des Herrn v. Braun 1734 erben dessen fünf Töchter die Herrschaft. Das „Armenhaus“ blieb weiter bestehen, denn in den Taufmatriken ist 1736 dort eine Geburt verzeichnet. Die Eltern Joan und Eva Hachholzer sind Inwohner im Armenhaus.

1738 kauft Dr. phil., Dr. med. Johann Carl Weber Edler v. Fürnberg den Besitz. Im gleichen Jahr stirbt im Armenhaus Paul Reiningger mit 69 Jahren, wahrscheinlich ein Bewohner aus Brauns Zeiten. 1744 sterben innerhalb von drei Wochen der Weber Jacob Pölzel mit 45 und seine drei Kinder mit 9, 10 und 13 Jahren. Weitere Todesfälle sind Mathias Rothmändl, mit 77 J., die Dienerin Salome Seyrl mit 43 J. und ihre drei Kinder mit 16 Wochen, 8 und 10 Jahren, ebenso auch der Vater Franz Seyrl. 1746 stirbt eine 75-jährige und 1748 die Witwe Regina Rothmändl mit 64 Jahren.

Fürnberg übernahm also ein bereits bestehendes Armenhaus, auch Spital genannt und wollte es für die Zukunft absichern. Bereits in seinem Testament vom 15. August 1747 heißt es: *...sollen im sogenannten Armenhaus wenigstens sechs Monate Zeit nach meinem Hintritte 12 verarmte Untertanen ...*. Am 18. Okt. 1750 errichtete er für zwölf arme Leute eine Stiftung mit 10.000 Gulden. Im Stiftungsdokument ließ er genau festhalten, wie die 6 Männer und 6 Weiber des Hospitals unterzubringen sind, was sie an Heizmaterial, an Kerzen und Kleidung zu bekommen und welche religiösen Pflichten sie zu übernehmen haben. Damit sollte die Versorgung seiner armen Untertanen im Armenhaus auf immerwährende Zeiten bestehen bleiben.

1753 ging der Besitz an den Sohn Karl Joseph Weber v. Fürnberg über.

Angeblich baute dieser das Armenhaus aus. Genaue schriftliche Berichte hierüber gibt es jedoch nicht, es dürfte eher eine Annahme aus dem 19. Jahrhundert sein (siehe unten). In den 43 Jahren bis zum Verkauf der Herrschaft 1796 war das Armenhaus voll besetzt, es starben insgesamt 61 Personen in einem Alter zwischen 60 und 86 Jahren.

Im Jahre 1784 bewarb sich Mathias Resch, der in Wieselburg als Sohn des Schulmeisters geboren wurde und bereits elf Jahre hier als Vicar tätig war, um die freie Pfarrerstelle. Seine Bewerbung wurde von Pfarrangehörigen unterstützt, denn in einem Gesuch an den Passauer Bischof heißt es, Mathias Resch „sei die Einführung des Armeninstitutes zu verdanken, unter ihm werde es auch aufblühen“. Unterzeichner des Schreibens waren die Verwalter der Herrschaften Weinzierl, Wieselburg und Rottenhaus, der Marktrichter von Wieselburg und andere. Resch war dann von 1785 bis 1824 Pfarrer in Wieselburg. Wieso ihm die Einführung des Armeninstitutes zu verdanken war, ist nicht ganz klar. Wurden vielleicht im Armenhaus nun auch Personen aufgenommen, die nicht nach Weinzierl untertänig waren und wurden die Unkosten hiefür auch von anderer Seite übernommen?

1796 mussten aus wirtschaftlichen Gründen die Fürnberg-Güter verkauft werden, die Herrschaft Weinzierl kam an die Direktion der k. k. Familiengüter. Bis 1817 dürfte das Armenhaus immer voll belegt gewesen sein, denn die Sterbeziffer betrug in 21 Jahren 28 Personen, die zum Teil ein hohes Alter erreichten. Von drei über 90-jährigen wurde der älteste 98 Jahre alt. Demnach beeinträchtigte auch die Franzosenzeit die Unterbringung von alten armen Leuten wenig. Nach Erzählungen soll das Armenhaus damals „Franzosenhospital“ genannt worden sein, wie Karl Kraushofer berichtet.

In die 11. Novembris 1728
 Elisabetha Schendlin
 in armen Hauß zu Weinzierl
 begraben worden alt 6 Jahr.
 Begraben H. Ferdinandt
 Höllwöger Vicario.

Den 11. November 1728 ist Elisabetha Schendlin von armen Hauß zu Weinzierl begraben worden alt 6 Jahr. Begraben H. Ferdinandt Höllwöger Vicario.

Es werden daher dort anlässlich der zweimaligen französischen Besetzungen in den Jahren 1805 und 1809 auch kranke Soldaten untergebracht worden sein.

Das Schloss Weinzierl war einige Jahre hindurch der Sommersitz für Kaiser Franz I. und seine Familie. Der damalige Schlossbenefiziat Joseph Pfeiffer verewigte von 1819 bis 1831 Weinzierl und das Armenhaus einige Male in seinen Zeichnungen und widmete eine davon im Jahre 1820 Ihrer Majestät Karolina Augusta.



Weinzierl im Jahre 1820. Ganz rechts das Armenhaus. Im Vordergrund ein Bauernwagen, wie er auch für die Zins- und Zehentlieferungen ins Kastenhaus verwendet worden sein mag.

In den Jahren 1818 bis 1824 gab es im Armenhaus 5 Tote, bis 1831 nur 3 Tote, dann folgen 11 Jahre ohne einen einzigen Sterbefall. 1843 und 1848 sind je ein Toter, 1846 zwei Tote zu verzeichnen. Wohl ein Zeichen dafür, dass keine oder sehr wenige Armenpfründner aufgenommen werden konnten.

Das Revolutionsjahr 1848 brachte einen großen Umschwung im gesamten staatlichen Gefüge. Die Herrschaften, die bisher allen Grund und Boden besaßen und ihn an ihre Untertanen verliehen, wurden abgeschafft. Damit wurden die bisherigen Untertanen freie Menschen, die zu Hochzeiten, Ortsveränderungen, Hausverkäufen usw. nicht mehr die Bewilligung ihrer Herrschaft zu erbitten hatten. Sie verloren dadurch aber den bisherigen Schutz ihrer Herrschaft und die Fürsorge für die armen

Untertanen. Um die Sozialfürsorge mussten sich nun die neu errichteten Gemeinden kümmern. Das Armenhaus in Weinzierl bestand aber weiter, wenn auch mit wenigen Insassen. Von 1849 bis 1864 gab es in 16 Jahren nur 6 Tote.

1858 kam als neuer Pfarrer Paul Renk nach Wieselburg, er war ab 1863 auch Dechant des Ybbser Bezirkes und sechs Jahre lang nö. Landtagsabgeordneter bis zu seinem Tode 1878. Er gründete 1860 das Armenhaus in Rottenhaus, wo 40 arme und kranke Personen Obdach und Pflege fanden. Das war das mehrfache des Weinzierler Armenhauses, was auch aus den Sterbefällen zu ersehen ist. Häufig gab es in Rottenhaus bis zu 9 Begräbnisse jährlich. Hier wurden die Armen aus allen Gemeinden des Wieselburger Pfarrgebietes aufgenommen.

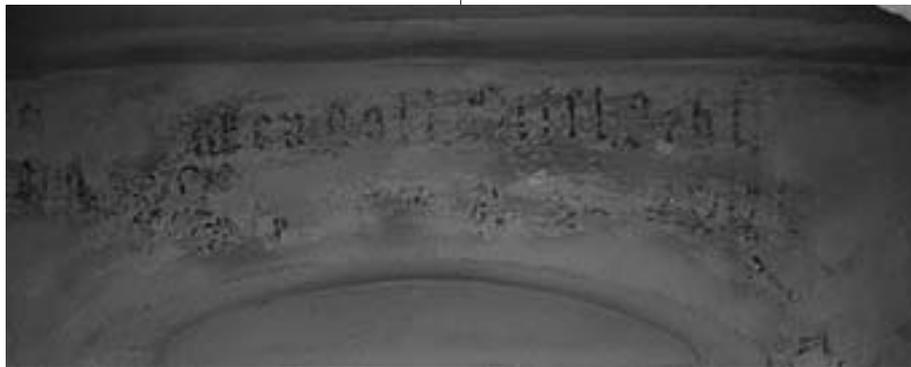
Über die Verhältnisse im Armenhaus zu Weinzierl berichtet Dr. Karl Hareiter in der Wieselburger Chronik „Zuisila“: „In einer Eingabe des Pfarrers Paul Renk vom Jahre 1861 heißt es: *Das von dem Sohn des Stifters zu diesem Zweck erbaute geräumige Haus befindet sich zwischen Wieselburg und Weinzierl in einer sehr gesunden und freundlichen Lage ... vor 20 Jahren waren hier noch Pfründner in demselben, jetzt aber ist die Zahl derselben bis auf eine alte kranke Weibsperson zusammengesmolzen. Angeblich reicht die herabgehende Dotation des Spitals nicht weiterhin zur Erhaltung dieser Person und des Gebäudes. Pfarrer Renk und Anton Wittek verlangen Aufklärung über die „dunklen“ Verhältnisse dieser Stiftung, und es ist gewiss ganz gegen dessen Intention (Kaiser Ferdinand I.), eine wohltätige und religiöse Stiftung, die auf einem seiner Güter haftet, eingehen zu lassen.*

Nach dem Revolutionsjahr 1848 stellte der Verwalter Mirus am 26. 6. 1857 den Antrag, das restliche Kapital der Stiftung auf die ehemaligen Güter des Johann Fürnberg aufzuteilen. Schon 1852 wehrte sich die Gutsverwaltung, neue Pfründner aufzunehmen, da durch das verminderte Kapital kaum die restlichen drei zu erhalten sind. Es wird immer auf die allgemeine Armenversorgung hingewiesen, die jetzt von der Gemeinde durchgeführt werden muss.“

1863 heißt es in einer weiteren Eingabe: *... wie verlautet, trägt man sich jetzt nach dem Tode des Verwalters Karl Mirus mit dem Gedanken, das Spitalgebäude zu verkaufen ... so haben wir an die Statthalterei die dringende Bitte, die Angelegenheit dieser Stiftung zu untersuchen.*

In einer der fast jährlichen Eingaben kehrt der gleiche Text wieder: „An Eure k. k. Apostolische Majestät“ und immer unterzeichnet: Paulus Renk, Pfarrer und Armeninstituts-Direktor, Joseph Osche, Schuhmachermeister und Armenvater, und der Lehrer Johann Beyerl als Rechnungsführer. *Es befinden sich auf Höchst Dero Guth Weinzierl bei Wieselburg in Nieder-Österreich, V.O.W.W. ein von dem früheren Besitzer der Herrschaft Weinzierl, Reichsritter von Fürnberg, für verarmte und kranke Dienstleute und Untertanen seiner Besetzung gestiftetes Spital ... ein ziemlich gut erhaltenes Gebäude, mit neun Fenstern in der Front und einem Stockwerk mit mehreren grösseren und kleineren Zimmern und eine Kapelle ... da die Untertanen gering sind, so wagen es die Alleruntertänigst verzeichneten Vorsteher des Armeninstitutes zu Wieselburg auf mehrseitige Anfrage und Andrängen der vielen Armen dieser Pfarre Eurer Majestät die erfurchtsvollste Bitte zu unterbreiten, Allerhöchst dieselbe wolle geruhen, die Verhältnisse dieser Stiftung zu untersuchen und für die Zukunft ordnen zu lassen ... die Bitte anzubringen, dass erwähntes Spitalgebäude dem Armeninstitut der Pfarre Wieselburg, wohin auch Weinzierl eingepfarrt ist, Allergnädigst überlassen werden möchte..*

Antwort vom Perzelhof, 11. April 1864: *Es wurden verschiedene Vorschläge über die Lösung gemacht, wie die Aufteilung auf die ehemaligen Güter Fürnbergs usw. ... Für die Überlassung des Spitalsgebäudes an das Armeninstitut zu Wieselburg bestehen gewichtige Gründe nicht, da dasselbe ohnedem ein großes Gebäude in Rottenhaus, welches ihm vor mehreren Jahren von der Eigentümerin (Frau Punz) geschenkt worden ist, es als Armenhaus zu benutzen, besitzt, und bei Errichtung der fraglichen Spitalstiftung die Herrschaft Wieselburg noch gar nicht das Eigentum des Stifters war.*



Wandmalerei im Dachgeschoß: „Herr bleib bei uns, den es will Abend werden“. Teile der Inschrift sind durch eine jüngere Schrift überdeckt.

1870 heißt es: *Armenspital des k.k. Patrim. Gutes Weinzierl, Summarischer Rechnungs-Extrakt über den Kassa-stand bei dem gutherrlichen Privat-Spitale des k.k. Gutes Weinzierl. Die Rechnung wurde über die k.k. Bezirkshauptmannschaft Scheibbs der n.ö. Statthaltereie vorgelegt.*

Um die Jahrhundertwende veranlasste der Staat die Errichtung von Altersheimen in allen n.ö. Bezirken, der Bezirksarmenrat wurde geschaffen. Auf Grund des Tauschvertrages mit dem Bezirksarmenfond Scheibbs vom 19. September 1899 wurde mit Beschluß des k.k. Landgerichtes in Wien vom 6. August 1897 die Satzpost der Johann Karl Edler von Fürnbergischen Spitalstiftung (1750) auf dem Gute Weinzierl im Betrage von 10.000 Gulden gelöscht, und nach dem modifizierten Stiftungsbriefe werden zwei Pfründen á 200 Kronen über Vorschlag des Bezirksarmenrates in Scheibbs vom jeweiligen Besitzer des Gutes Weinzierl verliehen. Auf Verleihung des Nutzgenusses dieser Pfründe haben invalide Herrschaftsbedienstete, besonders aus den Gemeinden Rottenhaus, Wechling, Petzenkirchen, Ybbs, Weinzierl, Wieselburg, Zelking, Matzleinsdorf, Ruprechtshofen und Rainberg den Vorzug.“ Ab 1883 gibt es in Weinzierl Nr. 19, diese Nummer trug das Armenhaus ab dem Jahre 1771, wieder im Durchschnitt einen Todesfall jährlich. Daneben blieb auch das Rottenhauser Armenhaus bestehen.

In Weinzierl weihte am 28. Jänner 1901 Dechant Strobl von Purgstall das „Bezirksarmenhaus“ feierlich ein. Am 27. Nov. 1902 erhielt die Kapelle im 1. Stock einen neuen Kreuzweg, Kirchen-

wäsche und neue Meßgewänder, einige davon von besonderer Schönheit. Die feierliche Weihe nahm Dechant Huber aus Ferschnitz vor. Er feierte in der mit einer Messlizenz versehenen Kapelle die erste hl. Messe. Es waren 54 Insassen gemeldet, die von Kreuzschwestern (Congregation der Schwestern vom heiligen Kreuz, Provinz OÖ. Linz, später Laxenburg) versorgt wurden. Wöchentlich einmal las der Wieselburger Pfarrer im Armenhaus die hl. Messe, um auch den kranken Bewohnern den Messebesuch zu ermöglichen.

Jahrzehnte lang gab es im Armenhaus einen geordneten Alltag, bis Österreich im Jahre 1938 zu bestehen aufhörte. In der nationalsozialistischen Ära hatten arme Alte und Behinderte keine Lebensberechtigung, sie waren „unwertes Leben“. Sie wurden meist in das Schloss Hartheim bei Linz transportiert, bald darauf trafen die Todesnachrichten ein „verstorben an Lungenentzündung“ usw. Wie weit dies das Bezirksaltersheim Weinzierl betraf, ist nicht bekannt. Nach mündlichen Berichten gab es noch immer alte, kranke Insassen und auch solche mit gutem Gesundheitszustand, die sich bei den Bewohnern der Umgebung nützlich machten. Unter ihnen auch der im vorigen Jahr in Mank verstorbene „Nurschinger Peperl“, der es schaffte, die NS-Zeit gut zu überstehen.

Nach dem Krieg wurde in Weinzierl das Bezirksaltersheim aufgelassen und die Bewohner in andere Häuser verlegt. Angeblich war die Weiterführung aus Schwesternmangel nicht mehr möglich. Doch auch der schlechte innere Bauzustand des Hauses mag zur Schließung beigetragen haben. Anlässlich der Liquidierung um 1949/50 wurde verschie-

denes Inventar an örtliche Interessenten verkauft und die Einrichtungen in das Heim Scheibbs-Neustift transportiert. Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Herrmann übernahm anlässlich einer Besichtigung, bei der auch der Heimatforscher Stefan Denk anwesend war, eine schöne geschnitzte Marienstatue (Pieta) aus der Kapelle. Stefan Denk erzählte uns damals, dass sich in der Wienerstraßen-Kapelle am Ortsende von Wieselburg ein genaues Abbild dieser Marienstatue befindet. Heute ist dieses Wandbild nicht mehr vorhanden. Es wurde vermutlich mit einer anderen Darstellung übermalt, so wie auch das von den Franzosen durchschossene und schon sehr geschwärzte Bild in der Rabenschul-Kapelle. Als ich mich vor einiger Zeit für diese Statue interessierte, konnte ich sie im Büro des Bezirkshauptmannes in Scheibbs wieder entdecken.

Rund 220 Jahre lang verbrachten im Weinzierler Armenhaus arme und behinderte Menschen ihr Leben. Nach dem 2. Weltkrieg begann für den ehemaligen Getreidespeicher und das Armenhaus eine andere Verwendung. War es bisher alten Leuten gewidmet, zog nun die Jugend ein. Das Gebäude wurde zur Schule.

Fortsetzung folgt

Quellen und Literatur:
Matriken der Pfarre Wieselburg ab 1646, Pfarrakten
Büttner Rudolf – Niederösterreichs Burgen und Schlösser II/3, 1975
Cerny Heimo – Cath. Regina von Greifenberg, Amstettner Beiträge 1983
Erlaftal-Bote Scheibbs
Geschichtliche Beilagen der Diözese St. Pölten, 1882, II.
Hareiter Karl – Wieselburger Chronik, 1975
Kraushofer Karl – Heimatkundliche Beilagen Scheibbs, 1966 S. 59, 1967
Pöchlacker Herbert – Burgen und Herrensitze im Bezirk Scheibbs, 1986
Mitteilungen von Karl und W. Fußthaler und anderen Weinzierler Bewohnern
Fotos:
Schulchronik Karl Fußthaler, Weinzierl
Hottenroth H. H. – Der Bezirk Scheibbs – Ansichten, 1977
Mag. Distelberger Johannes

Abbuchungsauftrag

Nutzen Sie die Möglichkeit eines Abbuchungsauftrages für Ihre Gemeindeabgaben! Dadurch ersparen Sie sich selbst und uns Bankgebühren. Bitte das Formular ausfüllen und am Gemeindeamt abgeben.

Abbuchungsauftrag

Name und Anschrift des Zahlungspflichtigen:

Name und Anschrift des Zahlungspflichtigen:		
Konto-Nr.:	Kreditunternehmen:	Bankleitzahl:

Zahlungsgründe:

Hausbesitzabgaben

Zahlungsempfänger:

Gemeinde Wieselburg -Land

Weinzierl-Wechlingerstraße 9
3250 Wieselburg

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschriften

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtende Zahlung bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Kontos mittels Lastschrift einzuziehen. Damit ist auch meine/unsere kontoführende Bank ermächtigt, die Lastschriften einzulösen, wobei für diese keine Verpflichtung zur Einlösung besteht, insbesondere dann, wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist. **Ich/Wir habe(n) das Recht, innerhalb von 42 Kalendertagen ab Abbuchungsauftrag ohne Angabe von Gründen die Rückbuchung bei meiner/unserer Bank zu veranlassen.**

Datum:

Unterschrift:

Datum:	Unterschrift:
--------	---------------



Schörgenhofer Stefan, Neumühl 15, 75 Jahre



Reisinger Josefa, Berging 1, 85 Jahre



Merta Herta, Marbach 32, 75 Jahre



Benedikt Anton, Sill 6, 75 Jahre



Eppensteiner Theresia, Marbach 10, 75 Jahre



Stöckel August, Plaika 4, 80 Jahre



Halmer Josefa, Mühling-Erlaufalstraße 14, 75 Jahre



Affengruber Josefa, Holzhäuseln 1, 80 Jahre

Unsere Jubilare

Bericht des Bürgermeisters



Bluminger Franziska, Mühling-Föhrengasse 1, 80 Jahre



Schmid Johann, Weinzierl-Schloßstraße 16, 80 Jahre



Bruckner Josef, Köchling 9, 75 Jahre



Fida Friedrich, Weinzierl-Weinzierlweg 32, 90 Jahre

Feuerlöscherüberprüfung

Die Freiwillige Feuerwehr Wieselburg Stadt und Land führt in Zusammenarbeit mit der Firma Reinbacher am **Samstag, dem 5. April 2003 von 08.00 bis 12.00 Uhr**, im Feuerwehrhaus eine Feuerlöscherüberprüfung durch.

Preis pro Überprüfung mit Plakette € 6,50 inkl. 20 % MWSt. Für eventuelle Reparaturen oder Ersatzteile entstehen Mehrkosten. Die Freiwillige Feuerwehr möchte mit dieser Aktion einen Beitrag zum vorbeugenden Brandschutz leisten!

30. Flohmarkt des Lions-Club Wieselburg

Der Lions-Club Wieselburg lädt herzlich ein zum 30. Erlauftaler Flohmarkt in den Wieselburger Messehallen „Ötscherland“ und „Europa“.

Samstag, 29. März 2003, von 9 bis 16 Uhr, und
Sonntag, 30. März 2003, von 9 bis 14.30 Uhr

Der Reingewinn dieser Veranstaltung dient gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken vor allem in unserer Region.

Siegerehrung Wieselburger Cupschmeisterschaften

Am Samstag, dem 8. März 2003 ging in der Stadthalle die Siegerehrung der „Wieselburger Cupschmeisterschaften“ über die Bühne. Die beiden Bürgermeister Ing. Josef Braunhofer und LAbg. Mag. Günther Leichtfried nahmen gemeinsam mit den Sportreferenten Karl Gerstl und Peter Reiter die Siegerehrung vor, wobei sich die „Kleinsten“ über die Pokale und Urkunden am meisten freuten.

WEIBLICH		MÄNNLICH	
1	Nikola Parb	Kinder Mini - bis 1996	
		1960,01	1 Manuel Wurzer 1161,89
			2 Matthias Fux 1475,44
			3 Daniel Einsiedl 1742,75
1	Christina Kastenberger	Kinder I - 1994 bis 1995	
2	Christina Schlögl	954,25	1 Nico Prazojenka 602,61
3	Nicole Kalcher	1007,51	2 Alexander Wippel 729,93
		2857,12	3 Philipp Wurzer 778,68
1	Stefanie Grubmüller	Kinder II - 1992 bis 1993	
2	Barbara Fux	242,55	1 Thomas Grabner 414,73
		775,44	2 Michael Parb 527,54
			3 Michael Wippel 530,14
1	Elisabeth Müller	Schüler I - 1990 bis 1991	
2	Julia Schlögl	0,00	1 Dominik Simhofer 287,51
3	Lisa Kastenberger	346,09	2 Thomas Buschenreithner 305,70
		684,46	3 Benjamin Buschenreithner 493,45
1	Magdalena Eberl	Schüler II - 1988 bis 1989	
2	Katrin Bernreiter	45,43	1 Denk Nikolaus 365,24
3	Andrea Wippel	316,57	
		395,74	
1	Vanessa Frainzberger	Jugend I - 1986 bis 1987	
		64,39	
1	Karin Putschögl	Jugend II - 1983 bis 1985	
		118,12	
1	Greigeritsch Sarah	Snowboard	
		0,00	1 Andreas Neuhauser 0,00
			2 Andreas Simoner 8,39
			3 Leopold Simoner 103,84
		AK IV - 1933 bis 1942	
			1 Helmut Gleiss 373,41
			2 Franz Englert 401,69
			3 Georg Michels 514,96
		AK III - 1943 bis 1952	
			1 Gerhard Daurer 295,06
			2 Günther Leichtfried 325,70
			3 Anton Reisinger 418,89
		AK II - 1953 - 1962	
1	Sabine Rottenschlager	597,47	1 Wilhelm Müller 26,04
			2 Josef Grabner 95,17
			3 Leopold Lasselsberger 120,22
		AK I - 1963 bis 1972	
1	Wurzer Regina	74,52	1 Franz Simhofer 0,00
2	Eva Wippel	169,73	2 Alois Kaltenbrunner 16,87
3	Claudia Schrittwieser	227,28	3 Gerhard Wurzer 27,04
1	Manuela Simhofer	Allgem. Klasse - 1973 bis 1982	
2	Iris Einsiedl	130,65	1 Robert Sonnleitner 77,88
		370,49	2 Josef Krawczikowski 98,26
			3 Martin Grabner 121,30
		Cupmeister	
1	Elisabeth Müller	0,00	1 Franz Simhofer 0,00
2	Magdalena Eberl	45,43	2 Alois Kaltenbrunner 16,87
3	Vanessa Frainzberger	64,39	3 Wilhelm Müller 26,04





Autowrackentsorgung

Wie in den Vorjahren wird wieder eine Autowrackentsorgung durchgeführt.

WANN: nach Ostern - in der 17. Kalenderwoche 2003

Anmeldungen werden am Gemeindeamt (52269) gerne entgegengenommen. – Die Autowracks müssen neben der Straße abgestellt werden, nicht unter Bäume, Leitungskabel etc. und die Zufahrt für einen LKW mit Kran muss gegeben sein.

Neu: ➔ Da mit November 2002 die AltfahrzeugeVO auf Basis des neuen AWG (2002) in Kraft getreten ist, benötigen wir bei der Anmeldung für die Autowrackentsorgung diverse Daten wie

- Letztbesitzer
- Angaben zum Altfahrzeug: Marke, Modell, Type, Fahrgestellnummer, erstmalige Zulassung

Leider ist dies auch mit Kosten verbunden: Pro Altauto/Euro 10,-



Häckseldienst am Freitag, 4. April

Der Gemeindeverband für Umweltschutz im Bezirk Scheibbs bietet wie jedes Jahr wieder einen mobilen Häckseldienst an, der von der Firma Seiringer Umwelttechnik GmbH durchgeführt wird. Sie können die Baum- und Sträucherschnittabfälle aus Ihrem Garten für den hauseigenen Komposthaufen zerkleinern lassen. Wenn Sie es wünschen, wird das gehäckselte Material kostenlos abtransportiert.

ACHTUNG! – Häckselgut bitte am Gehsteig bzw. Straßenrand und nicht unter Bäumen, Leitungen oder Durchfahrten bereitlegen!

Preis: € 15,00 / 10 Minuten

Die Gemeinde übernimmt die Hälfte der Kosten!

Anmeldung am Gemeindeamt: 522 69

*Mast
Heuriger*

28. März - 6. April 2003

25. April - 11. Mai 2003

jeweils Freitag, Samstag und Sonntag
ab 14.00 Uhr

(auch am 1. Mai geöffnet)

Fam. Karlinger (Grabenhof) Krübling 9

Telefon 523 86

Was und wie darf man überhaupt bauen?

„NÖ Gestaltungsakademie“ erläutert Baurecht

Nichts ist ärgerlicher, als einen Grund zu kaufen und erst später draufzukommen, dass man dort gar nicht so bauen darf, wie man es wollte.

Die Novellierung der NÖ Bauordnung aus dem Jahr 1996 hat dem Bauherren zahlreiche Freiheiten eingeräumt. So dürfen beispielsweise Farbe, Material und Baudetails (z. B. Fenstersprossen) von der Gemeinde nur mehr in speziellen Fällen vorgeschrieben werden. Mit der Umsetzung der gar nicht mehr so neuen Bestimmungen tun sich aber selbst noch einige „Fachleute“ schwer, und so ist es kein Wunder, dass es bei der Einreichung immer wieder zu Enttäuschung, Ärger oder sogar Streitereien kommt.

Glas, Ziegel, Holz?

Ob die Fassade aus Glas, Ziegeln oder Holz besteht, ist kein Kriterium für die Beurteilung durch die Baubehörde. Es sei denn, für das betreffende Grundstück gilt noch ein örtlicher Bebauungsplan, der vor der Novellierung der NÖ Bauordnung 1996 vom Gemeinderat beschlossen wurde. Denn dann hat kurioser Weise eine örtliche Bestimmung Vorrang vor einem Landesgesetz, auch wenn diese Vorschriften enthält, die nach der aktuellen Fassung des Landesgesetzes (Bauordnung) gar nicht mehr zulässig wären.

Hier erlaubt, dort verboten

Und genau das ist der Punkt für zahlreiche Missverständnisse. Was im einen Ort erlaubt ist, ist möglicher Weise im Nachbarort verboten.

Aber auch sonstige Bestimmungen des Baurechts sorgen immer wieder für Unklarheiten. So gibt es die oft zitierte 3-Meter-Abstandsregel in den meisten Fällen gar nicht, und auch der Bebauungsplan ist für den Laien ein Buch mit sieben Siegeln. Von Details der Paragraphen 54 und 56, dem Flächenwidmungsplan, Brandschutzbestimmungen oder der Regelung des Lichteinfalls gar nicht zu reden.

Gestaltungsakademie hilft

Mit diesen und vielen anderen kniffligen Fragen des Baurechts beschäftigt sich ein halbtägiges Seminar der NÖ Gestaltungsakademie, wo ein Vertreter des Landes über die „Fallen für Bauherren“ referiert. Die nächsten Termine erfahren Sie unter 02742/9005-15656. Die Teilnahme ist kostenlos.

Hecken, Sträucher und Äste von Bäumen zurückschneiden !!!

Auf Grund von Beschwerden ersuchen wir alle betroffenen Anrainer, alle auf das öffentliche Gut hinausragenden Sträucher und Äste von Büschen oder Bäumen zur Grundstücksgrenze zurückzuschneiden, um z.B. Beeinträchtigungen der Müllabfuhr zu vermeiden.

NÖ Pendlerhilfe

Wer täglich oder wöchentlich vom Hauptwohnsitz zum Arbeitsort pendelt, kann vom Land NÖ eine Pendlerhilfe erhalten, die 40% des Preises von 11 Monatsstreckenkarten der ÖBB der jeweiligen Entfernungskategorie für Regional- und Eilzüge beträgt. Voraussetzung ist, dass die Mindestentfernung vom Wohnort zum Arbeitsort 25 km beträgt und das Gesamtfamilieneinkommen eine bestimmte Höchstgrenze nicht übersteigt. Die NÖ Pendlerhilfe kann auch Lehrlingen gewährt werden, welchen die Benützung eines öffentlichen Verkehrsmittels nicht möglich oder unzumutbar ist (Mindestentfernung vom Wohnort zum Arbeitsort 3 km). Staatsangehörige eines anderen EWR-Mitgliedstaates, die in NÖ ihren Hauptwohnsitz haben, sind den NÖ Landesbürgern gleichgestellt.

Antragsformulare sind am Gemeindeamt Wieselburg-Land oder im Internet unter der Homepage der NÖ Landesregierung www.noel.gv.at erhältlich.

Wein- und Mostpressenerfassung

Die Kulturabteilung (Abt. K1), Sachbereich Volkskultur, des Landes Niederösterreich möchte die Verbreitung, Besitz- und Zustandsverhältnisse der im Freien stehenden Wein- und Obstpressen erfassen, um in einem zweiten Schritt eine Förderung von Erhaltungsmaßnahmen zu erwägen.

Wir ersuchen daher, falls Sie eine im Freien stehende Wein- oder Obstpresse besitzen, sich bis spätestens 30. April 2003 am Gemeindeamt (Tel. 522 69) zu melden.

BENEFIZKONZERT für die Caritas Hauskrankenpflege und Heimhilfe

WIENER FACETTEN

Ein Ensemble der Wiener Symphoniker

(Werke von Schubert, Mozart, Strauß, Qualtinger und Brauer)



**Samstag, 29. März 2003,
19.30 Uhr,
Festsaal des Schlosses Weinzierl**

Eintritt: € 13,--

Kartenvorbestellungen:
Caritas Hauskrankenpflege und Heimhilfe
Johannes Hofmarcher 0676/4791101

**3270 Scheibbs, Gürtel 13
Donnerstag, 3. April, 8 – 16 Uhr**



Polytechnische Schule des Bezirkes Scheibbs

Tag der offenen Tür

**Wir bieten eine
berufsvorbereitende Ausbildung
in sieben Fachgruppen:**

▶		Bau
▶		Holz
▶		Elektro
▶		Informatik
▶		KFZ / Metall
▶		Handel / Büro
▶		Dienstleistungen